

Zielstrebige Führung beim Aufbau eines Industriekomplexes

In der mehr als 800jährigen Geschichte Schwerins haben die Jahre zwischen dem VIII. und IX. Parteitag der SED besonders tiefgreifende Wandlungen bewirkt. Die Stadt wuchs zur zwölften Großstadt der Republik heran. In ihr wurden 7200 Wohnungen und die dazu gehörigen Gesellschaftsbauten errichtet. Etwa 40 Prozent der industriellen Warenproduktion des Bezirkes werden in der Stadt erzeugt. Die Anzahl der Werktätigen nahm um mehr als 10 000 zu. Schwerin hat sich zu einem Zentrum der Arbeiterklasse entwickelt. Moderne Industriebetriebe und neue sozialistische Wohngebiete bestimmen sein Antlitz.

Diese Veränderungen resultieren vorwiegend aus dem Aufbau des Industriekomplexes Schwerin-Süd. Neben bereits vorhandenen Betrieben und Einrichtungen entstehen hier auf einer Fläche von 125 Hektar drei neue Großbetriebe — das Plastmaschinenwerk, das Werk für Lederwaren und der VEB Orsta-Hydraulik.

Die Kreisleitung Schwerin-Stadt, ihr Sekretariat und die gesamte Kreisparteiorganisation waren mit dem Aufbau dieses industriellen Zentrums vor die Aufgabe gestellt, ihre politische Führungstätigkeit darauf zu konzentrieren, daß die neuen Werke planmäßig entstehen, Teilkapazitäten termingemäß mit der Produktion beginnen und sich Stammbeschaften formieren. Wie wir dabei eine höhere Qualität

der politischen Führung erreichen und neue Methoden in der Parteiarbeit finden, das war Inhalt des Berichts unserer Kreisleitung vor dem Sekretariat des ZK im Dezember 1975.

Entscheidend für die einheitliche Anleitung aller Parteikräfte, für die Sicherung des Parteiinflusses an allen Abschnitten des Aufbauplexes war die Bildung einer zeitweiligen einheitlichen Grundorganisation. In ihr sind die Kommunisten aller auf der Baustelle arbeitenden Betriebe organisiert.

Über diese straffe Organisationsform wurde die Unterstützung durch die Bezirks- und die Kreisleitung und ihre Sekretariate für die Grundorganisation schnell und umfassend wirksam. Regelmäßig treten Sekretariatsmitglieder vor dem Kollektiv der Bauarbeiter und in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation auf. Es sind Arbeitsgruppen zur Lösung spezifischer Aufgaben eingesetzt. Die Parteileitung und die staatlichen Leiter berichten vor den Sekretariaten der Bezirks- und der Kreisleitung. So flößen und fließen viele Hinweise, Gedanken und Vorschläge zu kollektiven Entscheidungen zusammen.

Verantwortung überzeugend erklärt

In Beratungen mit dem Parteiaktiv der Baustelle, in den Mitgliederversammlungen, auf Zusammenkünften der Aktivmitglieder einzel-

Leserbriefe

Mit Vertrauen alle Arbeiter gewinnen

Ich bin Mitglied der Parteigruppe des Produktionskollektivs „VI. Parteitag“ im VEB Betonwerk Heringen. Seit 1968 bin ich Parteigruppenorganisator.

Unser Kollektiv gehört schon seit Jahren zu den besten Kollektiven unseres Betriebes. Vor allem seit dem VIII. Parteitag haben wir bei der Lösung der politisch-ideologischen und der ökonomischen Aufgaben recht ansprechende Ergebnisse erreicht.

Dabei möchte ich betonen, daß wir bei der Erfüllung der Exportaufgaben im VEB Betonleichtbaukombinat eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Voraussetzung für unsere guten Ergebnisse ist die aktive Rolle aller Genossen und die Herstellung eines echten Vertrauensverhältnisses zu den parteilosen Kollegen. Alle Fragen, die mit der Entwicklung unseres Kollektivs im Zusammenhang stehen,

sind Gegenstand von Beratungen in der Parteigruppe. In persönlichen Gesprächen, in Gruppenausprachen und Produktionsberatungen informieren wir darüber unser Arbeitskollektiv.

Entscheidend für die Lösung unserer Aufgaben ist, daß wir über Grundfragen der Politik unserer Partei und unserer Regierung Klarheit im Kollektiv schaffen. Auf diese Weise erfüllen wir die Forderung unserer Partei, auch den letzten Kollegen für die Verwirklichung der Aufgaben zu mobilisieren.